

Vermehrung der archäologischen Sammlung 1906

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1906)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VATERLAND/1803. Rev. obere Hälfte: Kornernte; darunter: Frau am Webstuhl und Inschrift: DVRCH/FRIEDE/&/ARBEIT/ZVM/WOHL/STAND; im Abschnitt: 1803—1903. Bronzene Gussplakette.

Nr. 1779. *Kt. Schützenfest Rheinfeldern 1905*, kleine offiz. Medaille von Hans Frei. Bronze.

Tessin: Nr. 1777. *Schützenprämie*. Av. CARABINIERI DEL TICINO. Alter Schweizer mit Bogen. Rev. PER/DIECI BANDIERE/NEL TIRO/DI/MENDRISIO (letzteres Wort eingeschlagen). Silber.

Vermehrung der archäologischen Sammlung 1906.

Geschenke:

6 Bronzefibeln Latène I und II, 1 Bronzefingerring, 1 Eisenfibel, 3 kleine blaue Glasperlen und eine grössere mit Schmelzeinlage: Herren Gebr. Bürki in Richigen.

2 zugehörige Schädeldächer: Herr E. Habersaat, Sek.-Lehrer in Worb.

Grabfund von Bannwyl: Defekte, dünnwandige Urne und Eisenfragmente: Herr Burgerschreiber J. Ryf in Bannwyl.

Sammlung von mehreren hundert Silexartefacten aus Egypten: Herr J. de Morgan in Paris.

Hellblauer, dünner Glasring mit aufgelegten blauen Fäden aus Kobaltglas und grosse helle Glasperle aus den zuerst gefundenen Flachgräbern von Münsingen: Herr J. Lüdi, Sekundarlehrer in Münsingen.

Frühgermanischer Fingerring aus Bronze von Wichtrach: Derselbe.

Handstück Rohnephrit von Sestri Levante: Herr Prof. Kalkowsky in Dresden.

7 Gefässe und 3 Terracotta-Statuetten, altgriechisch: Frl. E. Gautschi, Athen.

Depot:

Durchbohrter Serpentinhammer von Worb.

Erwerbungen und Ausgrabungen:

Richigen bei Worb: 2 goldene Fingerringe Latène Ic.

Griechischer Goldschmuck: Achtblättriges Diadem und 9 Ohrgehänge.

Abgüsse: Schädeldach von Pithecanthropus; Höhlenmensch von Spy, sowie paläolithische Skulpturen und Zeichnungen lt. Detail im vorherstehenden Text.

Sammlung von Feuersteinwerkzeugen aus französischen Höhlen der ältern Steinzeit.

Vilbringen: Bronzeknopf mit Silbertauschierung und Nielloeinlagen; Skramasax; silbertauschierte Gurtplatte; bronzener Armring und Bronzespange spätrömischer Form.

Obereiberg (Gde. Mühleberg): 2 Zierringe aus Bronze und Bruchstücke einer Fibel aus Bronze, frühes Latène I.

Aarberg: Bruchstück einer grossen Fibel und eines Armringes, beides in Bronze; Latène Ic.

Münsingen: Funde aus dem Gräberfeld lt. Detail im vorstehenden Text; 750 Katalognummern ohne die Schädel und Skelette.

Gerolfingen-Bucht (Oefeliplätze): Flacher Einbaum.

Matten bei Interlaken: Skramasax; vier defekte Gurtplatten, z. T. mit Tauschierung; zwei unvollständige Eisenmesser.

Müntschemier: Grosse, verzierte Bronzenadel mit Nietenkopf.

Orpund: Bronzezeitliche Funde lt. Detail im vorstehenden Text; 17 Katalognummern.

Bielersee bei Erlach: Bronzefibel Latène III.

Steinzeitlicher Pfahlbau Concise: Sammlung lt. Detail im Text; 70 Katalognummern.

Bronzezeitlicher Pfahlbau Concise; 22 Nummern.

Bronzezeitlicher Pfahlbau Bevaix; 32 Nummern.
